



Presseinformation

München, 28. März 2017



Integrierte Ländliche Entwicklung in Oberbayern - ILE

**Programmpunkt Gewässerschutz in der Ländlichen Entwicklung
beim Erfahrungsaustausch der in Integrierten Ländlichen Entwicklungen be-
teiligten Kommunen in Oberbayern:**

**Auerbergland e.V., LimesGemeinden, Kulturraum Ampertal e.V., Zwischen
Lech und Wertach, ILE im Achental, Erdinger Holzlandgemeinden, ILE
Waginger See – Rupertiwinkel, Altöttinger Holzlandgemeinden**

**Pressetermin am 28. März 2017 von 13:45 Uhr bis 14:45 Uhr im Salitersaal
Kirchanschöring**

Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern veranstaltet zusammen mit der ILE Waginger See – Rupertiwinkel, dem Zusammenschluss der Gemeinden Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Stadt Tittmoning, Taching am See, Markt Waging, Won- neberg am 28. März 2017 das Erste Oberbayerische ILE-Netzwerktreffen. Akteure, größtenteils Bürgermeister aus den acht oberbayerischen Integrierten Ländlichen Entwicklungen und Angehörige des Amtes für ländliche Entwicklung Oberbayern kommen im Rupertiwinkel zum Erfahrungsaustausch zusammen. Die Beteiligten werden die Netzwerke weiter stärken, Impulse setzen und gegenseitig Feedback geben.

Herr Herbert Häusl, Bürgermeister von Waging und ein ehemals aktiver Landwirt, wird zu dem Programmpunkt Gewässerschutz, der alle Integrierte Ländlichen Ent- wicklungen in jeweils unterschiedlicher Aufgabenstellung berührt, referieren. Rund um den Waginger und Tachinger See begann die interkommunale Zusammenar- beit der fünf Anrainer-Kommunen zum Thema Tourismus und Gewässerschutz mit dem Kommunalen Seenbündnis. Zusammenfinden und Zusammenarbeiten an den gemeindeübergreifenden Zielen des Kommunalen Seenbündnis stehen im Vorder- grund. Weitere Impulse geben die INTERREG III und INTERREG IV Prozesse sowie die interkommunale Vorgehensweise bei der Initiative boden:ständig. Unter-



stützt wird das kommunale Seenbündnis durch die enge Zusammenarbeit des Wasserwirtschaftsamtes Traunstein, des Amtes für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Traunstein und des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern. Letzteres ist mit einem boden:ständig Projekt in der Flurneueordnung Waginger-Tachinger See aktiv vertreten und hier können bereits realisierte Gewässerschutzmaßnahmen in den Ortschaften Ebing und Schuhegg besichtigt werden..

Der im touristisch hochattraktiven Naturraum „Voralpine Moränenlandschaft“ gelegene Waginger-Tachinger See erreicht in der Bewertung nach der EU Wasser-rahmenrichtlinie nur einen mäßigen Zustand. Der gute Zustand sollte bis 2015, muss aber spätestens bis 2027 erreicht werden. Im INTERREG III A- Projekt „SeenLandWirtschaft“ 2004 - 2007 wurde ein Übermaß an Phosphor, zum weit überwiegenden Teil aus der Landwirtschaft stammend, als der entscheidende Faktor für die Gewässerqualität erkannt. Der Phosphor gelangt vor allem bei Starkregen über das gesamte Gewässernetz in den See.

Nach dem Motto der Initiative boden:ständig, zum Gewässerschutz das Machbare jetzt zu tun, sind in der Flurneueordnung Waginger-Tachinger See in einem ersten Schritt mehrere ingenieurökologische Baumaßnahmen zum Nährstoffrückhalt umgesetzt worden. Gleichzeitig sind die Seenberater des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aktiv bei den landwirtschaftlichen Betrieben im Seeneinzugsgebiet vor Ort.

Zukünftig wird das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern kleinere Bodenordnungsmaßnahmen mit dem Ziel des Gewässerschutzes durchführen. Dabei werden Gewässerschutzmaßnahmen wie Rückhaltebecken und Grabenaufweitungen flächensparend umgesetzt und gleichzeitig agrarstrukturelle Verbesserungen durch Flächenzusammenlegung und Wegebau erreicht. Im Weiler Voitswinkel in der Gemeinde Wonneberg wurde dies bereits erfolgreich realisiert.